

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Kerstin Brauner (CDU)

vom 20. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Juni 2025)

zum Thema:

**Entscheidungen im Exzellenzwettbewerb: Auswirkungen und Perspektiven für nicht verlängerte Exzellenzcluster**

und **Antwort** vom 3. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juli 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit und Pflege

Frau Abgeordnete Kerstin Brauner (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23024

vom 20. Juni 2025

über Entscheidungen im Exzellenzwettbewerb: Auswirkungen und Perspektiven für nicht verlängerte Exzellenzcluster

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Bitte alle Fragen einzeln beantworten.

Am 22.05.25 hat die Exzellenzkommission von Bund und Ländern 70 universitäre Forschungsverbände zur Förderung als Exzellenzcluster im Rahmen der Exzellenzstrategie für die nächste Förderperiode ausgewählt. Die Berliner Hochschulen haben insgesamt zehn Bewerbungen auf Förderung eingereicht, fünf Projekte, davon drei Fortsetzungen und zwei Neubewilligungen, werden ab 2026 als Exzellenzcluster gefördert.

1. Welche Perspektiven sieht der Senat für die Exzellenzcluster „UniSysCat“ und „SCIO!“ nach der Bekanntgabe, dass die Förderung dieser Projekte im Rahmen der Exzellenzinitiative ab 2026 nicht fortgesetzt wird?

Zu 1.:

Die beiden Exzellenzcluster Unifying Systems in Catalysis (UniSysCat) und Science of Intelligence (SCIoI) sind herausragend erfolgreiche Forschungsprojekte, die sich in dem harten Wettbewerb um die weitere Förderung als Exzellenzcluster leider nicht erneut durchsetzen konnten. Die Förderung war immer projektförmig angelegt, im Fall von UniSysCat bestand sie seit 2007 (zunächst als Exzellenzcluster UniCat), bei SCIoI seit 2019. Sie sind aus bestehenden, starken Forschungsumfeldern der Technischen Universität Berlin (TU) in Kooperation mit zahlreichen Partnern aus Berlin, Deutschland und international hervorgegangen und haben diese geprägt. Die Forschungsbereiche der beiden Verbünde, die sich während der bis 2027 andauernden Phase der Auslauffinanzierung strategisch neu orientieren müssen, bilden deshalb weiterhin maßgebliche Schwerpunkte in der Berliner Wissenschaftslandschaft.

2. Für bereits geförderte Cluster, die nicht fortgesetzt werden, beginnt eine zweijährige Auslauffinanzierung: Ergreift der Senat Maßnahmen, um den Auswirkungen der geringeren Fördermittel aus der Exzellenz-Strategie von Bund und Ländern entgegenzuwirken? Und wenn ja, welche?

Zu 2.:

Derzeit nicht. Den Exzellenzclustern stehen aber die Förderangebote der Einstein Stiftung Berlin zur Verfügung. Es ist aber davon auszugehen, dass die Universitäten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Exzellenzcluster während ihrer Neuaufstellung auch andere Drittmitteloptionen prüfen werden.

3. Ergreift der Senat auch Maßnahmen, die über die zweijährige Auslauffinanzierung hinausgehen? Und wenn ja, welche?

Zu 3.:

Derzeit laufen Forschungsstrategieprozesse sowohl auf Landesebene als auch im Exzellenzverbund Berlin University Alliance und der Vereinigung Berlin Research 50. Die Forschungsprofile der Exzellenzcluster der Förderperiode 2019 bis 2025 fließen in die gemeinsame Weiterentwicklung der Berliner Forschungsprofile in besonderem Maße mit ein.

4. Verfolgt der Senat weitere Fördermöglichkeiten für die bisherigen Exzellenzcluster? Und wenn ja, welche?

Zu 4.:

Siehe Antwort auf Frage 2 und 3.

Berlin, den 03. Juli 2025

In Vertretung  
Dr. Henry Marx  
Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit und Pflege